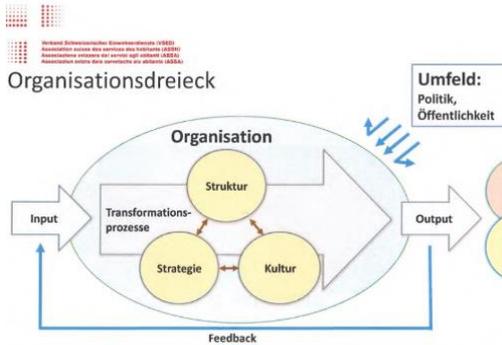




**Verband Schweizerischer Einwohnerdienste (VSED)**  
**Association suisse des services des habitants (ASSH)**  
**Associazione svizzera dei servizi agli abitanti (ASSA)**  
**Associazion svizra dals servetschs als abitants (ASSA)**

## Bericht der Präsidentin 2017/2018

(Berichtsjahr vom 1. April 2017 bis 31. März 2018)



### Die Zukunft gestalten

Im vergangenen Jahr hat sich der Vorstand intensiv mit strategischen Themen befasst. Trotz der beachtlichen Erfolge, die wir verzeichnen konnten, haben wir uns verschiedenen kritischen Fragen gestellt. Sind wir gewappnet für die Zukunft? Was müssen wir angehen, was fehlt? Wo können wir uns noch verbessern? Haben wir die nötigen zeitlichen und personellen Ressourcen? Der Vorstand hat an einer Klausursitzung verschiedene Handlungsfelder festgelegt, diese priorisiert und Aktionen definiert.

Die stetige Mitgliederzunahme ist erfreulich; sie zeigt uns, dass die Arbeit des Vorstandes und der Arbeitsgruppenmitglieder sowie die Dienstleistungen des Verbandes geschätzt werden. Das Vertrauen, das in uns gesetzt wird, sehen wir aber auch als Verpflichtung an. Eine Verpflichtung zu weiteren professionellen Dienstleistungen für unsere Mitglieder. Nicht nur die Zunahme der Mitgliederzahl, sondern auch das erhöhte Tempo, mit welchem Gesetzesrevisionen durchgeboxt werden, fordern den vermehrten Einsatz der Vorstandsmitglieder. Damit der Verband auch weiterhin wachsen und seine Dienstleistungen weiter optimieren kann, prüft der Vorstand verschiedene Varianten einer Geschäftsführung.

Die fortschreitende digitale Vernetzung der Register fordert eine stärkere Zusammenarbeit, sowohl zwischen den verschiedenen registerführenden Bundesstellen wie auch den Einwohnerdiensten untereinander. Teilweise liegen die Hürden an den unterschiedlich verwendeten Nomenklaturen, Normen oder Erfassungsgrundlagen. Vielmehr sind es aber die abweichenden kantonalrechtlichen Grundlagen und deren Praxis im Melderecht, welche uns herausfordern; sei es bei der fachlichen Beratung der Mitglieder, bei der Erarbeitung von Empfehlungen und Mitarbeit bei Standardisierungsprozessen oder bei der Beteiligung an Vernehmlassungen. Aus Sicht des Vorstands ist es deshalb höchste Zeit für die Schaffung einer eidgenössischen Grundlage für das Meldewesen. Eine gesamtschweizerische rechtliche Grundlage zum Meldewesen wäre zukunftsorientiert und würde weitere fortschrittliche Dienstleistungen für die gesamte Bevölkerung ermöglichen.

### Kennzahlen 2017

Mitgliederstand	
Aktivmitglieder	829
Passivmitglieder	21
Ehrenmitglieder	2

Sitzungen und Vertretungen	
1-tägige Vorstandssitzungen	4
2-tägige Vorstandssitzungen	2
Vertretungen in Kommissionen und Arbeitsgruppen (in Tagen)	95

Website	
Anzahl unterschiedlicher Besucher	8'311
Anzahl der Besuche	19'969

Fachanfragen	
Telefonische Anfragen	75
Anfragen per E-Mail	90

## Vorstand

Der Vorstand setzt sich folgendermassen zusammen:

- **Carmela Schürmann** (Zürich), Präsidentin
- **Bernarda Perren** (Zermatt), Vizepräsidentin, Protokollführung
- **Walter Allemann** (Wettingen), Sekretär, eCH-Fachgruppe, Amicus
- **Heinz Gallus** (Chur), Kassier, Buchhaltung, Mutationswesen
- **Fritz Schütz** (Basel), Weiterbildungsverantwortlicher, „erste Hilfe“, Vernehmlassungen
- **Matthias Beuttenmüller** (Solothurn), Kommunikation, Website
- **Dominique Monod** (Lausanne), Informationen und Weiterbildung für Mitglieder aus der Romandie
- **Nicolas Wolleb** (Fribourg), Informationen und Weiterbildung für Mitglieder aus der Romandie
- **Massimo Cavalleri** (Lugano), Kontakt und Informationen für Mitglieder aus dem Tessin
- **Theres Fuchs** (Gelterkinden), Kernteam eUmzugCH, Stellvertretung „erste Hilfe“, Sicherheitspapier
- **Nicole Montavon** (St. Gallen), „erste Hilfe“, Übersetzungen Website

Alle Vorstandsmitglieder übernehmen situativ zusätzliche Projekte, sind Mitglieder in Arbeitsgruppen und beteiligen sich an Vernehmlassungen.

Weiterhin unterstützt wurde der Vorstand tatkräftig durch Erika Bucher (Mitglied eCH) und Stephan Wenger (Versichertenabfrage SASIS und Mitglied in der Kerngruppe eUmzugCH) sowie Maria Lenz (Mitgliederadministration).

## Generalversammlung

Zur **68. Generalversammlung** tagte der VSED am 12./13. Mai das erste Mal seit der Gründung im Appenzellerland! Das OK mit Sandra Eugster (Teufen) und Denise Signer (Herisau) hat ein abwechslungsreiches und perfekt organisiertes Programm mit spannenden Ausflügen zusammengestellt. Der offizielle Teil wie auch das Bankett haben im erstklassigen Kultursaal des Casinos in Herisau stattgefunden. Am offiziellen Teil der GV nahmen gesamthaft 150 Mitglieder und Gäste teil. Der Landammann des Kantons Appenzell Ausserrrhoden Paul Signer sowie Reto Altherr, Gemeindepräsident von Herisau, begrüßten die Mitglieder und Gäste. Wechsel gab es in der Revisionsstelle: Matthias Kurmann Kilchberg (ZH) ersetzte Werner Kausch. Die Fachreferate fokussierten auf Fachthemen zur Arbeit der Einwohnerdienste. Ein Apéro samt Führung im Alten Rathaus Schwänberg und ein Bankett im Casino Herisau mit einem humorvollen mehrsprachigen Varieté-Programm der Compagnie Pas de Deux bildeten den Abschluss des ersten Tages. Am zweiten Tag hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, das Appenzellerland und seine Brauchtümer etwas näher kennenzulernen. Zum Abschluss wurden die Teilnehmenden per Carfahrt zum gemütlichen Ausklang bei einem Apéro und gemeinsamen Mittagessen nach Urnäsch AR, Restaurant Haldenhof, gefahren. Ausserdem blieb auch noch genügend Zeit um neue Kontakte zu knüpfen und sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Nach der Generalversammlung haben wir den teilnehmenden Mitgliedern einen Feedbackfragebogen versandt. Von 132 Teilnehmenden erhielten wir 58 ausgefüllte Bogen zurück. Herzlichen Dank! Wir stellten Fragen zum Ablauf der Generalversammlung in Herisau und zur jährlichen Veranstaltung generell. Zur Länge, Simultanübersetzung, Kommunikation und Information vor und nach dem Anlass, Infrastruktur wie Versammlungsräume, Hotel, Verpflegung erhielten wir überall die Bewertung sehr gut. Dies hat den Vorstand sehr gefreut. Vor allem gebührt dem OK von Herisau und Teufen ein grosses Lob. Zu den einzelnen Referaten hielten sich „sehr gut“ und „gut“ die Waage. Die Referate zur Billag und zur Ausweisüberprüfung schwangen oben auf. Allgemein empfanden die Teilnehmenden den Referatsteil eher zu lang. Zur Frage, welche Fachthemen interessieren, wurden häufig die Themen Ausländerwesen, Krankenkassenprüfung und vor allem alles, was gerade aktuell ist bzw. nächstens auf uns zukommt, genannt.

Das fakultative Rahmenprogramm wollen sehr viele nicht missen, da hier auch ein reger Austausch unter den Mitgliedern stattfindet. Die Idee, das Rahmenprogramm auch einmal als Workshop durchzuführen (Zukunftsvisionen Einwohnerdienste usw.), beantworteten sehr viel mit „ja“. Bei der Frage zu den Wünschen für die Generalversammlung kam oft die Antwort, dass alles bestens sei, oft aber auch, dass mehr Zeit für den Austausch unter den Mitgliedern bleiben sollte. Es gab vor allem sehr viel Lob!

**Nachstehend finden Sie einen Kurzüberblick über die relevanten Themen, die der Verband im vergangenen Jahr bearbeitet hat sowie die Arbeitsgruppen, in denen sich der VSED engagiert hat.**

- Abfrageservice VSED für die Kontrolle des KVG-Obligatoriums
- Amicus
- Empfehlungen(Adoptionen, Ausweiskontrolle, Sicherheitspapier)
- eUmzugCH
- Gutachten von Alt-Bundesrichter Dr. K. Spühler aus dem Jahre 1992 (Überarbeitung)
- Kindes- und Erwachsenenschutz
- Mitglieder
- Mitteilungspflichten Elterliche Sorge
- Namensschreibweise und Sonderzeichen von ausländischen Staatsangehörigen
- Personenstandsänderungen im ZGB – Abfragemöglichkeit der Einwohnerdienste in Infostar
- Sicherheitspapier für Dokumente der Einwohnerdienste
- Stellenbewertungen in den Einwohnerdiensten
- Weiterbildung

#### **Abfrageservice VSED für die Kontrolle des KVG-Obligatoriums**

Die Krankenversichertenabfrage durch die Einwohnerdienste beim VeKa-Center ist sowohl für die Gemeinde wie auch für die Einwohnerschaft ein nicht mehr wegzudenkendes Instrument, mit dem die Versichertenprüfung einfach und effizient durchgeführt werden kann. Nach wie vor sind nicht alle Krankenversicherer abrufbar. Der Nationalrat hat leider die von Heinz Brand eingereichte Motion abgeschrieben. Der VSED versucht nun mit der Unterstützung von weiteren Partnerverbänden, das Geschäft erneut aufzurollen.

#### **Amicus**

Nach der Aufregung im Jahr 2016, als die Gemeinden mit der Einführung von Amicus mit neuen Aufgaben überrumpelt wurden, ist im vergangenen Jahr Ruhe eingekehrt. Nicht so für den Vorstand, welcher nun in der ständigen Arbeitsgruppe von Identitas Einsitz hat und an Neuerungen und Verbesserungen mitwirken kann. Gleichzeitig wurde der VSED frühzeitig in die Änderung der Tierseuchenverordnung eingebunden, welche seit 01. März 2018 in Kraft ist. Zwar liegt die primäre Meldepflicht für das An- und Abmelden von Hunden nach wie vor bei den Hundehaltenden, jedoch kann die Gemeinde die Mutationen in Absprache oder auf Wunsch der Person ebenfalls vornehmen.

#### **Empfehlungen**

Der VSED prüft und koordiniert Anweisungen von Bundesstellen an die Einwohnerdienste. Empfehlungen dienen den Mitgliedern als Hilfestellung in ihrer täglichen Arbeit oder können auch Grundlagen für kantonale Verbände für weitergehende kantonsspezifische Empfehlungen sein. Im Berichtsjahr wurde einerseits eine Information und Empfehlung zur Nutzung von Sicherheitspapier für Dokumente der Einwohnerdienste sowie eine Empfehlung zur «Handhabung und Verarbeitung von Adoptionen im Einwohnerregister» erarbeitet. Aufgrund der Komplexität des Themas mussten verschiedene Fachexperten und Fachstellen miteinbezogen werden.

## **eUmzugCH**

Nachdem der VSED im 2016 die Projektverantwortung für eUmzugCH an die Schweizerische Informatik-Konferenz (SIK) abgegeben hat und das Projekt vorübergehend durch den Kanton Zürich betrieben worden war, hat per 1. Januar 2018 eOperations die Betriebsverantwortung übernommen. Projektleiterin von eUmzugCH ist seit 1. Juni 2017 Manuela Kleeb. Die Kantone Zürich, Aargau, Zug, Uri, Appenzell Ausserrhoden sowie die Stadt St. Gallen und Pilotgemeinden des Kantons Schwyz setzen die Lösung bereits ein. Zwischen August 2017 und März 2018 wurden 18'459 Umzüge über eUmzugCH gemeldet. Der VSED ist im Projektausschuss mit Carmela Schürmann vertreten. Das vom Kernteam überarbeitete Referenzmodell wurde an den Verein eCH, Fachgruppe Meldewesen übergeben und läuft zukünftig unter dem Standard eCH-0221. Dieser befindet sich zum Zeitpunkt des Verfassens des Berichtes in der öffentlichen Konsultation. Ein grosses Lob an das Kernteam für die Überarbeitung des Referenzmodells (Theres Fuchs, Gemeinde Gelterkinden, Stephan Wenger, Stadt St. Gallen und Dieter Hofbauer, Stadt Basel).

## **Gutachten von Alt-Bundesrichter Dr. iur K. Spühler aus dem Jahre 1992 (Überarbeitung)**

Im Auftrag des Schweizerischen Verbandes der Einwohnerkontrollen verfasste Alt-Bundesrichter Dr. K. Spühler 1992 ein umfassendes Gutachten zu Niederlassung und Aufenthalt. Aufgrund der sich zwischenzeitlich geänderten Gesetzgebung und neueren Gerichtsentscheiden hat der Vorstand beschlossen, das Gutachten überarbeiten zu lassen. Der VSED hat Arnold Marti, Professor an der Universität Zürich und bis Dezember 2016 als Richter am Obergericht des Kantons Schaffhausens tätig, beauftragt, das Gutachten zu überarbeiten. Ein erster Entwurf liegt dem VSED vor.

## **Kindes- und Erwachsenenschutz (Geschäft 11.449)**

Die Referendumsfrist zu den Änderungen in Art. 449c ZGB (Mitteilungspflichten zu erwachsenenschutzrechtlichen Massnahmen) ist am 7. April 2017 ungenutzt verstrichen. Mit dieser Änderung wird die schweizweite Mitteilungspflicht von erwachsenenschutzrechtlichen Massnahmen an die Einwohnergemeinden verankert. Der VSED hat sich massgeblich für eine schweizweite Einführung der Mitteilungspflichten eingesetzt. Die neuen Bestimmungen werden voraussichtlich per 1. Januar 2019 in Kraft treten.

## **Mitglieder**

Auch im vergangenen Jahr hat der VSED wiederum einen Mitgliederzuwachs von 804 auf 829 Mitglieder (Stand 16.04.2018) verzeichnet. Das sind 25 Mitglieder mehr als vor einem Jahr. Mit einer grossen Anzahl Mitglieder gewinnt der Verband noch weiter an Gewicht und Einfluss. Steht Ihre Pensionierung vor der Türe? Wir freuen uns sehr, wenn Sie weiterhin Mitglied bleiben möchten. Kontaktieren Sie unsere Mitgliederadministration in Chur für weitere Informationen.

## **Mitteilungspflichten Elterliche Sorge (Geschäft 16.3317)**

Der Bundesrat wurde beauftragt in einem Bericht vertieft zu prüfen, wie gewährleistet werden kann, dass die Verwaltung (insbesondere die Einwohnerdienste) über aktuelle Informationen zur elterlichen Sorge und den Kinderschutzmassnahmen verfügt. Das Bundesamt für Justiz wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2018 seine Arbeit aufnehmen und die Bedürfnisse und Notwendigkeiten der verschiedenen Stellen bezüglich Mitteilungspflichten zur elterlichen Sorge analysieren.

## **Namensschreibweise von ausländischen Staatsangehörigen**

2016 hat der VSED den Vorsteher des SEM, Mario Gattiker, in einem Schreiben darauf hingewiesen, dass die Einwohnerdienste mit den unterschiedlichen Namensschreibweisen und Sonderzeichen in den verschiedenen Registern immer wieder Schwierigkeiten haben. Auch die Erweiterung der Sonderzeichen im ZEMIS führte zu Konflikten. Unter der Federführung des Bundesamtes für Statistik (BFS) wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus registerführenden Bundesämtern sowie dem VSED ins Leben gerufen. Die Arbeitsgruppe hat an verschiedenen Sitzungen die einzelnen Register und die verschiedenen Datenflüsse analysiert und verschiedene Lösungen diskutiert. Ein Bericht wird derzeit erarbeitet.

## **Personenstandsänderungen im ZGB – Zugriff der Einwohnerdienste auf Infostar(Geschäft 14.034)**

Der lang erwartete Entscheid der Bundesversammlung zum Geschäft «Beurkundung des Personenstands und Grundbuch» ist am 15. Dezember 2017 gefallen. Damit ist nun der Weg frei für ein elektronisches Ab-rufverfahren aus Infostar an die Einwohnerdienste. Die Änderungen müssen in der Zivilstandsverordnung aufgenommen werden; dabei wird geprüft, in welcher Form und welche Daten, die Einwohnerdienste aus Infostar erhalten werden.

## **Sicherheitspapier für Dokumente der Einwohnerdienste**

An der Generalversammlung des VSED wurde das Sicherheitspapier für die Dokumente der Einwohner-dienste vorgestellt. Am 28. September 2017 wurde die online Bestellung über die Website des VSED eröff-net. In Schachteln à 500 Blatt wird das Sicherheitspapier von der FO-Security direkt an die bestellende Ge-meinde geschickt. Keine vier Minuten nach dem Versand des Newsletters gingen bereits die ersten Bestel-lungen ein. Ende 2017 stellten wir stolz fest, dass bereits 90 Gemeinden 244 Schachtel bestellt haben. Ei-nige Gemeinden entschlossen sich unter anderem wegen dem günstigeren Angebot des Sicherheitspapiers zu einer Mitgliedschaft. Theres Fuchs berät die Gemeinden bei Fragen zum Sicherheitspapier, überwacht zusammen mit der FO-Security die Bestellungen und prüft die Abrechnungen. Öfters wird sie auch um die Zustellung von Musterpapier gebeten. Bereits 130 Gemeinden aus 17 Kantonen nutzen heute das Sicher-heitspapier. Die Feedbacks zum Sicherheitspapier sind seitens der Mitarbeitenden wie auch der Kundschaft durchwegs positiv. Eine kleine Erfolgsgeschichte des VSED!

## **Stellenbewertungen in den Einwohnerdiensten**

Zwei Auswertungen von kleineren Gemeinden haben Fragen aufgeworfen, die den VSED veranlasst haben, die Parameter des Tools für kleine Gemeinden bis zu 3000 Einwohnern zu überprüfen.

## **Weiterbildung**

Die seit Jahren unter der Leitung von Peter Rütimann sehr erfolgreich durchgeführten Kurse «Erweiterte Basisausbildung» und «Vertiefte Spezialausbildung», welche im Juni und September wiederum in Weggis durchgeführt worden sind, stiessen auch im vergangenen Vereinsjahr auf reges Interesse. Inhaltlich sind die Kurse etwas angepasst worden. Der Fokus wurde neu noch mehr auf praxisnahe Themen der Einwohner-dienste ausgerichtet. Das Thema «Verfügung» wurde sowohl im Grund- als auch im Vertiefungskurs weiter-hin behandelt, allerdings nur noch in den Grundzügen. Zum Thema «Verfügung» hat Peter Rütimann einen dritten, zusätzlichen Kurs mit dem Titel «Führungskompetenz im Melderecht» angeboten. Dabei wurde nicht nur vermittelt, in welchen Fällen eine Verfügung erlassen wird, wie diese auszugestalten bzw. abzu-fassen ist (Formerfordernis), sondern auch, wie sie durchgesetzt werden kann. Ebenfalls aufgezeigt wurden der Instanzenweg bei Anfechtung einer Verfügung und das Strafverfahren. Nun zum zweiten Mal in Folge hat Peter Rütimann an verschiedenen Daten und an unterschiedlichen Orten in der Deutschschweiz sein Fallseminar im Melderecht abgehalten. Sowohl zu den Kursen in Weggis als auch zum Fallseminar kamen durchwegs positive Rückmeldungen. Auch die Workshops von Hanspeter Fausch, die im Frühjahr 2017 er-neut durchgeführt wurden, stiessen bei den Teilnehmenden auf Anklang. Sie waren sowohl von der Kurslei-tung als auch vom Kursinhalt erneut begeistert. Der Datenschutzkurs «Datenschutz – kein Buch mit sieben Siegeln?» konnte dank Unterstützung der Datenschutzstelle Basel-Stadt auch im November 2017 erneut angeboten werden. Auch dieser Tageskurs wurde von den Teilnehmenden sehr geschätzt. Sie haben sich nicht nur äusserst löblich über das Mittagessen geäussert, sondern auch über den Kursinhalt und die Refe-renten. An dieser Stelle sei der Datenschutzstelle Basel-Stadt auch dafür gedankt, dass sie die Kurse für den VSED jeweils gratis abhält. Neu konnte im Jahre 2017 in Zusammenarbeit mit dem EMF der Stadt Bern (Ein-wohnerdienste, Migration und Fremdenpolizei) bzw. dem dortigen Polizeiinspektorat ein Tagesworkshop zum Thema «Erkennen von gefälschten Dokumenten» durchgeführt werden. Die Teilnehmenden konnten feststellen, wie wichtig es ist, schon anlässlich der Anmeldung bei den Einwohnerdiensten gefälschte Doku-mente erkennen und in Zusammenarbeit mit den zuständigen kommunalen oder kantonalen Behörden weiterführende Massnahmen einleiten zu können.

## Danksagungen

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern für die Unterstützung, den Austausch und das Vertrauen in uns! Ein ganz grosses und herzliches Dankeschön möchte ich zudem folgenden Personen und Institutionen aussprechen:

- meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand sowie Stephan Wenger, Maria Lenz, Katrin Aeberhard und Erika Bucher für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung;
- der Revisionsstelle für die seriöse Prüfung von Kasse und Buchhaltung;
- Liliane Saska (d/f), Aurora Pezzano (d/i) und Paolo Cavadini (d/i) für die Übersetzungen;
- unserem Weiterbildungspartner Peter Rütimann und seinem Sekretariat für die professionelle Organisation der fachlichen Weiterbildung;
- den verschiedenen Partnerverbänden für den wertvollen Austausch;
- den verschiedenen Bundesstellen für die konstruktive Zusammenarbeit;
- der SASIS AG für die partnerschaftliche Zusammenarbeit;
- der Projektleiterin von eUmzugCH, Manuela Kleeb, sowie Daniel Arber, Leiter eOperations und Lukas Weibel sowie Lukas Steudler von der eGovernment Stelle des Kantons Zürich für ihren unermüdlichen Einsatz in Sachen eUmzugCH.

Mein grosser Dank für die positive und angenehme Zusammenarbeit und die finanziellen Beiträge über all die Jahre möchte ich speziell an Ewout Kea CEO Billag, Christina Schubiger (Head of Marketing & Acquisition) und an Roswitha Eichenberger (Head of Strategic Alliances) richten. Das Management der Billag hat uns in ganz besonderer Weise gezeigt, dass auch unter ausserordentlichen Umständen eine professionelle und wertschätzende Firmenkultur bewahrt werden kann.

Zürich, 18. April 2017

Carmela Schürmann  
Präsidentin VSED